



20-C+M+B-21

zeitschrift für kindergruppenleiter/innen der katholischen jungschar  
**kumquat**

[WWW.STERNSINGEN.AT](http://WWW.STERNSINGEN.AT)  
**#STERN21**



# Sternsingen

EDITORIAL

GEMEINSAM. KLEINBÄUERLICH.  
WIDERSTANDSFÄHIG

DIE KLIMAKRISE BEI UNS IM  
MÜHLVIERTEL

ALS JOURNALIST/INNEN IN  
INDIEN UNTERWEGS  
Gruppenstunde

ORGANISATORISCHE TIPPS FÜR DIE PFARREN

KRONE AUF UND LOS ZUR ERNTE!  
Gruppenstunde

ANGEBOTE UND MATERIALIEN

KALENDER

## Impressum

kumquat, Zeitschrift für Kindergruppenleiter/innen, Nr. 1/2020

Die Texte sind unter der Creative-Commons-Lizenz "Namensnennung - Nicht kommerziell - Weitergabeunter gleichen Bedingungen" lizenziert. Weitere Infos unter <http://creativecommons-commons.or>

Medieninhaberin: Katholische Jungschar der Erzdiözese Wien (Bewegung in der Jungen Kirche) - Herausgeberin: Diözesanleitung der Katholischen Jungschar Wien; Adresse 1010 Wien, Stephansplatz 6/6.18, Tel. 01/51 552 3396; Fax: 01/51 552 2397; Email: [dlwien@jungschar.at](mailto:dlwien@jungschar.at), <http://wien.jungschar.at>

Chef- und Endredaktion: Alžbeta Srovnalová & Johanna Aman

weitere Mitarbeiter/innen dieser Ausgabe: Johannes Braunsch, Gerald Faschingeder, Jakob Hekele, Judith Moser-Hofstadler, Magdalena Rieder, Veronika Schippani

Layout und Bildbearbeitung: Christina Schneider

Fotos: Georg Bauer (1,4,6,12,13,14), Paul Feuersänger (2,11), Jakob Haijes (15), JS Wien (3), kj.kjs.Güssing (9), KJSÖ/DKA (15,16), Alžbeta Srovnalová (7), CC BY-SA 3.0. Arun Visvam (5), CC BY-NC 2.0 VOCES para la conciencia y el desarrollo, Tom Weigluny (10)

Druck: gugler\*print, Auf der Schöne 2, 3390 Melk/Donau



Liebe DKA-Verantwortliche,  
lieber DKA-Verantwortlicher!  
Liebe Gruppenleiterin, lieber Gruppenleiter!

Ein Satz, den wir dieses Jahr besonders oft gehört haben, war: „Wir müssen zusammenarbeiten, um diese Krise zu überstehen.“ Dass man gemeinsam Krisen überwinden, ja die Welt verändern kann, ist für uns in der Jungschar nichts Neues. Besonders deutlich wird es Jahr für Jahr im Rahmen der Sternsingaktion. Jetzt ist es bald wieder soweit – mit Routine und Leidenschaft werden Sprüche eingeübt, königliche Gewänder aus den Kästen geholt und die Kronen und Sterne auf Hochglanz poliert, damit dem alljährlichen Segen bringen im doppelten Sinne nichts im Weg steht. Und doch ist Vieles anders als sonst. Die Lage aufgrund der Corona-Pandemie spitzt sich aktuell auch in Österreich wieder zu, es gibt viel Unsicherheit, wie man sich zu verhalten hat und in welchem Rahmen was möglich sein wird. Aber nicht nur wir haben mit veränderten Umständen zu kämpfen – Corona trifft auch unsere Projektpartner/innen im globalen Süden, die Pandemie ist dort aber nur eines von vielen Problemen, mit denen sie täglich umgehen müssen. Umso wichtiger ist es, dass wir auch in Zeiten, in denen wir herausgefordert sind, auf die Menschen im globalen Süden und unsere Verantwortung ihnen gegenüber nicht vergessen. Um dich bei der Planung und Durchführung der Sternsingaktion unter diesen besonderen Vorzeichen bestmöglich zu unterstützen, gibt es ein Hygienekonzept online unter [www.sternsingen.at](http://www.sternsingen.at). Für jegliche Fragen zur kommenden Sternsingaktion steht außerdem das Jungschabüro zur Verfügung.

Im vorliegenden Heft geben wir dir eine Reihe von Hintergrundinformationen zum heurigen Modellprojekt SNIRD, vor allem aber auch Methoden und Spiele zur Vorbereitung deiner Sternsinggruppe an die Hand. Zum Beispiel führt uns eine Gruppenstunde nach Südostindien und wir entdecken gemeinsam, was es für eine gute Ernte braucht.

Ich bedanke mich im Voraus für dein Engagement bei der kommenden besonderen Aktion und wünsche dir möglichst viel Freude dabei!

Veronika

# Gemeinsam. Kleinbäuerlich. Widerstandsfähig.

*Obwohl es heuer coronabedingt nicht möglich sein wird, dass unsere Projektpartner/innen aus Indien zu Besuch kommen, möchten wir unsere Aufmerksamkeit ihrer ganz besonderen Organisation namens SNIRD (Society for National Integration through Rural Development) widmen.*

Indien ist geprägt von einem enormen Wirtschaftswachstum und einem Boom der IT-Industrie. Gemessen an der Anzahl der wahlberechtigten Personen gilt das Land als die größte Demokratie der Welt. Doch in den letzten Jahren lassen sich zunehmende Beschränkungen in der Meinungs- und Pressefreiheit beobachten. Die ökonomische, wie auch die politische Entwicklung Indiens basiert vielerorts auf der mitunter zunehmenden Ausbeutung der ärmsten und benachteiligten Bevölkerungsschichten. Vor diesem Hintergrund verfolgt unsere Partnerorganisation SNIRD einen klar rechtsbasierten Ansatz, in dem sie wirtschaftliche Eigenständigkeit und Ermächtigung der ländlichen Bevölkerung fördert. Im Projekt werden insbesondere Frauen, Indigene und Dalits in ihrer Selbstbestimmung gestärkt, indem sie in Kollektiven und Selbsthilfegruppen organisiert werden und sich an den Klimawandel angepasste landwirtschaftliche Anbaumethoden aneignen.

## Klimawandelresistente und nachhaltige Landwirtschaft

Die Partnerorganisation SNIRD ist in den Bundestaaten Andhra Pradesh, Telangana und Odisha in Südostindien anzutreffen, in ländlichen Gebieten und Küstenregionen, die von klimawandelbedingten Wetterphänomenen und Naturkatastrophen stark betroffen sind. Da der Großteil der lokalen Bevölkerung von der Landwirtschaft lebt, stellt für sie der Klimawandel

eine besonders große Herausforderung dar. Dieser hat das Wetter in den letzten Jahren unberechenbar gemacht: lange Dürrephasen werden von starken Regenfällen unterbrochen. Beides schädigt das Pflanzenwachstum und führt zu Ernteausfällen. SNIRD hat es sich daher zum Ziel gesetzt, die lokale Bevölkerung dabei zu stärken, mit diesen veränderten Wetterauswirkungen umgehen zu können.

Der Klimawandel ist nämlich nicht nur ein „Naturproblem“, sondern hat Auswirkungen auf Ernährung und Lebensqualität allgemein. Im besonderen Fokus von SNIRD steht daher die Unterstützung von Kleinbäuer/innen und Fischfanggemeinschaften, die vor allem aus Dalits, die der untersten Kaste angehören, sowie Adivasi, den Indigenen, die außerhalb des Kastensystems stehen, bestehen und daher mit Diskriminierung im Alltag, Einschränkungen in ihrer politischen Teilhabe sowie wirtschaftlicher Benachteiligung zu kämpfen haben.



Auf dem steinigen, kargen Dekkan-Plateau in Telangana sind Dürre und Wasserknappheit an der Tagesordnung. Kleinbauern und -bäuerinnen leiden unter den Folgen der Klimakrise: Dürrephasen und untypischem Starkregen. Ihre kleinen Felder liegen abseits der Kanäle, mit denen die großen Plantagen bewässert werden.



Indien ist einer der BRIC-Staaten (Abkürzung für Brasilien, Russland und China), somit eine der neuen Wirtschaftsmächte. Besonders bekannt ist das Land für seine Computer- und IT-Produktion. Die Mehrheit der Inder/innen profitiert nicht davon. Dennoch gibt es auch ein wohlhabendes Indien. Hier der Marine Drive in Mumbai, wo sich wohlhabende Geschäftsleute niedergelassen haben.

### In Kollektiven arbeiten

SNIRD setzt sich dafür ein, dass sich die Kleinbauern und -bäuerinnen zusammenschließen, um gemeinsam stärker zu sein. Dadurch können sie gemeinsam klimawandelbedingte Probleme angehen, sich austauschen und sich mit Alternativen auseinandersetzen. In gebildeten Kollektiven werden Informationen zu verschiedenen Anbaumethoden und Saatgutarten weitergegeben, Rechtsaufklärung bezüglich Landrechten und Förderungen durch die Regierung geleistet, klimawandelangepasste Anbaumethoden erlernt und praktisches landwirtschaftliches Wissen vermittelt. Außerdem werden mithilfe von SNIRD Saatgutbanken aufgebaut, damit weniger Samen zugekauft werden müssen und die Bäuerinnen und Bauern unabhängig von den Saatgutproduzent/innen werden. Durch die Errichtung von eigenen Saatgutbanken wird eine größere Vielfalt an lokal angepassten Saatgutarten und traditionellen Sorten in den Alltag gebracht. Je mehr Biodiversität vorhanden ist, desto höher ist die Resilienz gegenüber den Auswirkungen des Klimawandels.

### Wissensaustausch ermöglichen

SNIRD hat ein Bildungszentrum errichtet und bietet Trainings für Bäuerinnen und Bauern an, in denen das Wissen um einen biologischen und klimawandelresistenten Anbau vermittelt wird. Das hat einige positive Auswirkungen: Natürliche Pflanzenschutzmittel und Dünger stellen sie nun selbst her, weshalb so kaum zusätzliche Kosten aufkommen. Am Markt erzielen sie mit nachhaltig angebauten Produkten mehr Einnahmen und die eigene Ernährung der Familie verbessert sich, wodurch Gesundheit gestärkt wird. Zudem ist der biologische Landbau besser an die klimatischen Veränderungen angepasst, so werden zum Beispiel nährstoffreiche Hirsesorten anstatt Reis angebaut. Unterstützung gibt es auch beim Anlegen von kleinen Regenwas-

serspeichern. Daneben bietet SNIRD Workshops an, bei denen Bäuerinnen und Bauern über ihre Rechte und staatliche Förderprogramme informiert werden. Bei lokalen politischen Gremien bringt SNIRD die Themen rund um sozial und ökologisch nachhaltige Landwirtschaft ein, um mehr zu bewirken.

### Boden- und Küstenschutz

Eine konkrete Maßnahme für Anpassung an die Klimakrise besteht darin, dass Palmen, Kasuarinen (Schachtelhalmbäume) und Cashew-Bäume in Küstennähe gepflanzt werden. Diese Bäume können als Windbrecher und Schutz vor Überflutungen und Bodenerosionen von großem Nutzen sein, damit Erde nicht weggeschwemmt/abgetragen wird.

Zusammen mit Kindern aus den lokalen Schulen werden Baumpflanzaktionen durchgeführt und dabei wird Bewusstsein über die Bedeutung eines „grünen Gürtels“ – also Bäumen in der Küstennähe – geschaffen.

### Gemeinsam widerstandsfähiger

Durch diese Aktivitäten leistet die Organisation SNIRD einen wichtigen Beitrag zu einem ökologisch und sozial nachhaltigen und widerstandsfähigen Landwirtschaftssystem. Sie macht sich stark für die von der Landwirtschaft lebende lokale Bevölkerung und unterstützt sie im Umgang mit den klimawandelbedingten Veränderungen, wie auch in der Einforderung ihrer Rechte. Somit werden kleinstrukturierte ländliche Bereiche aufrechterhalten, gesunde Nahrungsmittel produziert und Artenvielfalt bewahrt.

## Jhansi

Jhansi lebt mit ihrer Familie auf einem Bauernhof in dem Dorf Jivaladine im südindischen Bundesstaat Andhra Pradesh. Sie bewirtschaftet ca. 3.300 m<sup>2</sup> Land (zum Vergleich: die Fläche des Wiener Stephansdomes beträgt gut 5.000 m<sup>2</sup>), während ihr Mann als Bauarbeiter tätig ist. Das Dorf liegt im Landesinneren und ist damit vor Zyklonen und Tsunamis geschützt. Die Wasserversorgung in dieser Region ist gut, auch wenn Regenfälle nicht häufig sind und mit Anlagen zum Wassersparen experimentiert wird. Unterschiedliche Pflanzen wachsen hier, z.B. Bohnen oder Mangos. Seit Jhansi auf biologische Landwirtschaft umgestiegen ist und den Dünger für ihre Felder, Obstgärten und Beete selbst herstellt, braucht sie keinen Kunstdünger mehr einzukaufen. Da Kunstdünger teuer ist, erspart sie sich dadurch einen beträchtlichen Teil ihrer bisherigen Ausgaben. Zur Bekämpfung von landwirtschaftlichen Schädlingen nützt sie unter anderem die Niembäume, die sie zu Beginn der Monsunsaison an der Grenze des Bauernhofs sät. Die Samen enthalten eine insektizide Substanz und das aus ihnen gewonnene Öl wird als Spritzmittel in der ökologischen Landwirtschaft eingesetzt. Außerdem verwenden Jhansi und ihre Familie Zweige des Niembaumes, um sich damit die Zähne zu putzen. Viele der landwirtschaftlichen Methoden, die Jhansi anwendet, hat sie in den regelmäßigen Kursen von SNIRD gelernt. Inzwischen kommen viele Leute, um ihr das Gemüse aus der ökologischen Landwirtschaft abkaufen, sodass sie überlegt, irgendwann in der Zukunft ein kleines Lebensmittelgeschäft in ihrem Dorf zu eröffnen.

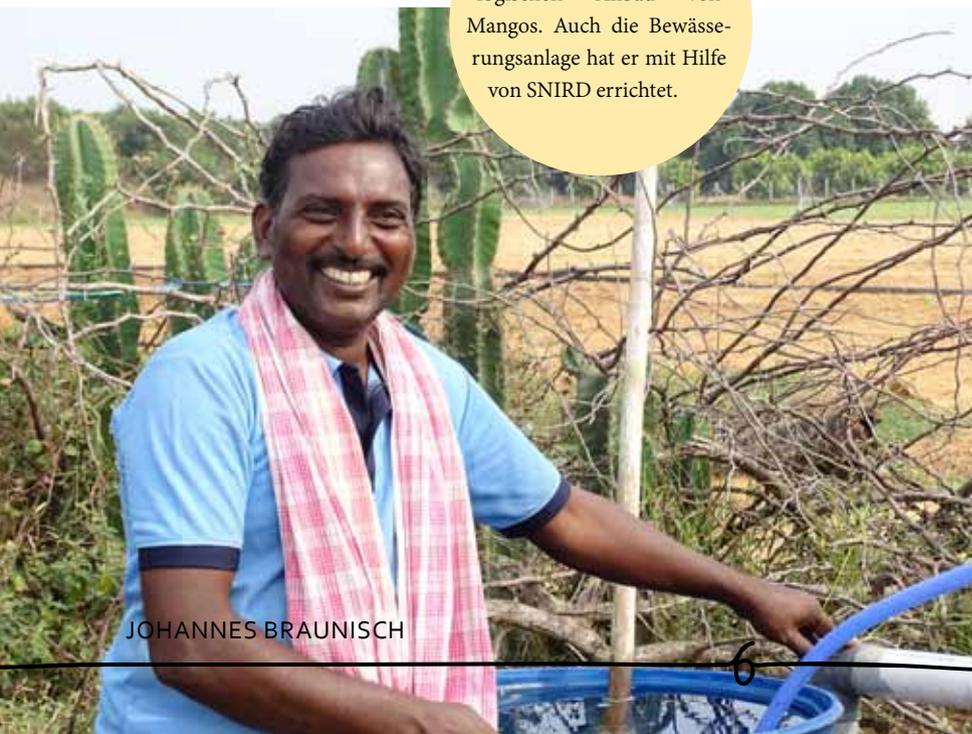


Von SNIRD hat Jhansi den Biolandbau gelernt. Mit ihrem kleinen Feld versorgt sie die Familie.

## Nagaraju

Auch Nagaraju lebt in Jivaline in Andhra Pradesh. Nachdem sein Vater früh gestorben ist und die Familie ihren Landbesitz verloren hat, hat seine Mutter, durch den Betrieb eines Minirestaurants, allein für die Ernährung der Familie gesorgt. Schließlich konnte Nagaraju Flächen für einen Bauernhof kaufen. In den ersten Monaten hat er das Wasser für den Betrieb noch aus einem Tank bezogen, dann aber einen Brunnen gegraben. Drei Monate später hat sich die Wasserversorgung aus diesem Brunnen so verschlechtert, dass er einen neuen graben musste. Der zweite Brunnen ist jedoch sehr erfolgreich und mittlerweile haben sechs weitere Leute in seiner Nähe Brunnen, die alle sehr gutes Wasser geben, gegraben. Während er zu Beginn noch Kunstdünger eingesetzt hat, hat er nach einer von SNIRD in seinem Dorf durchgeführten Informationsveranstaltung beschlossen, auf ökologische Landwirtschaft umzusteigen. In den von SNIRD organisierten und ein paar Kilometer entfernt stattfindenden Kursen hat Nagaraju Prinzipien und Methoden für den Betrieb eines Biobauernhofs erlernt. Diese wendet er nun auf seinen Feldern und in seinen Obstgärten an - so probiert er z.B. verschiedene Mischungen ökologisch verträglicher Pestizide aus - und sieht schon deutliche Erfolge. Er baut hauptsächlich Mangos an. Nachdem diese aber von der Aussaat bis zur Ernte drei Jahre wachsen müssen, zieht er inzwischen andere Pflanzen. Er hat bereits Wassermelonen und die für den Blumenschmuck bei Festen sehr beliebten Tagetes und Chrysanthenen geerntet und plant jetzt eine ganze Reihe unterschiedlicher Gemüsearten auszusetzen.

Nagaraju betreibt biologischen Anbau von Mangos. Auch die Bewässerungsanlage hat er mit Hilfe von SNIRD errichtet.



# Die Klimakrise bei uns im Mühlviertel

*Die Klimakrise trifft nicht nur Bauern und Bäuerinnen in Indien, sondern wird auch in Österreich, etwa durch heftige Stürme und Hitze, deutlicher spürbar. Judith Moser-Hofstadler ist Biobäuerin im Mühlviertel und betreibt gemeinsam mit ihrem Mann Hannes einen Biobetrieb mit Milchkühen, Legehennen und etwas Wald. Im Folgenden gibt sie einen Einblick, wie das veränderte Klima ihre Arbeit beeinflusst.*

Für unsere Gegend im mittleren Mühlviertel im Norden von Oberösterreich kann ich recht genau sagen, ab wann wir konkret gemerkt haben, dass sich etwas verändert. Im Juli 2015 habe ich eine Freundin im niederösterreichischen Mostviertel besucht, um mir Tipps zum Milchverarbeiten zu holen. Für sie war es normal, den Kühen zusätzlich zum Gras auf der Weide Heu als Futter anzubieten, weil im Sommer auf ihren Wiesen nicht genug wächst. In dieser trockenen Gegend betreiben die Bauern und Bäuerinnen eher Weinbau. Ich habe Fotos gemacht von den braunen Wiesen, weil ich gewusst habe, dass mir daheim im Mühlviertel niemand glauben würde, was ich da gesehen habe. Unsere Wiesen sind im Sommer normalerweise grün.

## Zum ersten Mal braune Wiesen

In diesem Sommer hat es ein paar Wochen später bei uns genauso ausgesehen. Das Futter ist den Sommer über weniger geworden statt mehr, und die Wiesen färbten sich braun. Zu Ernten hat es nix gegeben. In diesem Jahr hat sich ein Fichten-Schädling massiv vermehrt: Der Borkenkäfer. Statt neue Bäume zu pflanzen, zu schlägern und zu verkaufen mussten wir die Schäden aufarbeiten.

## Dazu noch ein Schädling

In den kommenden Jahren gewöhnten wir uns fast an die heißen, trockenen Sommer. Bis dann im vierten Jahr der Trockenheit noch eine „Überraschung“ dazugekommen ist: Im Herbst hat uns auf Wiesen und in den Erdäpfeln noch der Engerling heimgesucht. Die Käferlarven haben die Kartoffel nicht nur angefressen, sie haben sich regelrecht hineingefressen und haben sie sozusagen bewohnt.

Warum der Engerling häufiger vorkommt, hängt mit dem klimawandelbedingten Niederschlagsmangel zusammen. Je mehr Niederschlag es gibt, desto länger ist der Zyklus von einem Engerling. Da es hier trocken war, konnten sich die Engerlinge schneller vermehren. Wir konnten nur die Hälfte unserer Erdäpfel ernten.

## Das Ende vor Augen

Ich habe noch nie zuvor erlebt, dass ich mir ernsthaft gedacht habe, ob wir nicht mit der Landwirtschaft aufhören sollen. Das war im Jahr 2018. Ich habe mir nicht vorstellen können, was es noch Schlimmes geben könnte, das uns erwarten würde. Wegen der Futterknappheit haben wir bereits Kühe verkauft, um den Bestand zu reduzieren. Wir hätten viel mehr Geld gebraucht, um Futter zu kaufen, als wir mit der Milch oder dem Fleisch erwirtschaften hätten können.

## Auf der Suche nach Lösungen

Wir haben auf jeden Fall beschlossen, dass wir uns nach Alternativen umschaun müssen. Eine Idee ist, dass auf den Weiden auch Obst wachsen könnte, also haben wir einige Bäume gepflanzt. Schatten schadet sicher auch nicht. Das vorige feuchtere Jahr hat uns versöhnt.

Auf jeden Fall erleben wir, dass es wieder einmal von Vorteil ist „breiter“ aufgestellt zu sein, also mehrere Standbeine am Bauernhof (wie beispielweise Ab-Hof-Verkauf, Solidarische Landwirtschaft, „Schule am Bauernhof“...) zu haben, um widerstandsfähiger gegenüber den Auswirkungen des veränderten Klimas zu sein.

## Lernen von Kolleg/innen im Süden

Wir sollten uns außerdem viel mehr damit beschäftigen, wie Bäuer/innen in südlicheren Ländern mit den vorhandenen Bedingungen umgehen. Wer weiß, was wir oder unsere Nachkommen am Betrieb noch alles lernen?



# Als Journalist/innen in Indien unterwegs

## Eine Gruppenstunde zu Indien und zum Beispielprojekt SNIRD



### Hintergrund:

In dieser Gruppenstunde werdet ihr manches über das Leben im südöstlichen Teil Indiens sowie über das Beispielprojekt der Sternsingaktion 2021 erfahren. Ihr macht euch auf eine Reise nach Indien und lernt das bunte und vielfältige Land kennen.

### Material:

- > Teppich oder Tuch (Anzahl variiert je nach Gruppengröße)
- > Telugu-Begriffe auf Kärtchen (Download auf: <https://wien.jungschar.at/kumquat>)
- > Plakate, Stifte und Bastelutensilien für Redaktionskonferenz

### Aufbau:

Zu Beginn der Gruppenstunde begeben sich Journalist/innen auf eine Reise mit einem fliegenden Teppich nach Indien, lernen dann einige Wörter in der Telugu-Sprache und erfahren mehr über das heurige Beispielprojekt SNIRD. In Kleingruppen werden dann diverse Themen bearbeitet und anschließend im Rahmen einer Redaktionskonferenz eurer Zeitung präsentiert. Mit vielfältigen Eindrücken macht ihr euch wieder auf den Weg zurück nach Österreich.



Alter: 11-14

Aufwand: Mittel

### Einstieg: Wir reisen nach Indien!

Da bei der kommenden Sternsingaktion unsere Partnerorganisation SNIRD aus Indien im Mittelpunkt steht, macht ihr euch auf, um sie in ihrem Heimatland zu besuchen. Für die Weihnachtsausgabe eurer Zeitung „Sternsuche“ wollt ihr etwas über die Projektpartner/innen aus Indien schreiben und dafür möglichst viel über das Leben in Südostindien und die Arbeit von SNIRD erfahren.

Um in Indien anzukommen, müsst ihr aber auf einen fliegenden Teppich steigen und viele Länder überfliegen. Wenn ihr nämlich zu Fuß dorthin kommen wolltet, müsstet ihr 71 Tage Tag und Nacht gehen. Da ist der fliegende Teppich schon schneller! Aber Vorsicht: Euer Teppich ist wild und ein es kann ein starker Wind gehen! Auf dem Boden liegt ein Teppich oder ein Tuch, jedes Kind hält eine Seite oder eine Ecke fest. Je nach Größe gibt es eine unterschiedliche Anzahl an Reisenden auf einem Teppich.

Wenn alle bereit sind, hebt sich der Teppich und es geht los! Ihr bewegt euch in verschiedenen Geschwindigkeiten durch den Raum. Der Teppich steigt höher und ihr fliegt über flache Ebenen, Wälder und Wiesen, Meere, Wüsten und Berge... Dort seht ihr Menschen unterschiedlichen Alters bei verschiedenen Beschäftigungen, Kinder spielen, Tiere suchen ihr Futter. Nachdem ihr all das beobachtet habt, verlangsamt sich der Teppich wieder, ihr fliegt immer tiefer und tiefer, bis ihr in Indien ankommt.

Vandana Shiva –  
indische Kämpferin für  
bäuerliche Rechte



## Telugu-Spiel

Willkommen im indischen Bundestaat Andra Pradesh! Bevor ihr unsere Projektorganisation SNIRD kennenlernen werdet, lernt ihr, wie sich dort die Menschen begrüßen. Die wichtigste Sprache in Andra Pradesh, die dort von über 44 Mio. Menschen gesprochen wird, heißt Telugu und hat eine ganz eigene Schrift. Du legst in die Mitte ein Plakat, wo groß „Namaskar“ – „Hallo“ in Telugu, in lateinischer Schrift und auf Deutsch geschrieben ist. Außerdem befinden sich in der Mitte bunte Kärtchen mit der Frage „Wie geht's dir?“ und den verschiedenen Antwortmöglichkeiten, ebenfalls in den drei genannten Varianten.

Du begrüßt die Kinder mit „Namaskar“ und machst dazu die Bewegung, bei der die zusammengefalteten Hände in der Nähe des Herzens an die Brust gelegt werden (genannt „Namaskaram“). Diese Geste ist ein Zeichen des Respekts der anderen Person gegenüber. Du wiederholst es gemeinsam mit den Kindern. Wenn es alle ausprobiert haben, zeigst du mit zusammengefalteten Händen auf ein Kind und fragst es „Wie geht's dir?“ auf Telugu. Dieses Kind antwortet mit der Handbewegung und „Namaskar“ und sucht sich eine passende Antwort von den auf dem Boden liegenden Kärtchen aus. Das Kind gibt die Frage an ein anderes Kind weiter und so geht es, bis alle an der Reihe waren.

Telugu-Begriffe für das Spiel:

నమస్కార (Namaskar) – Hallo

మీరు ఎలా ఉన్నారో (Merru Ela Unnaru) – Wie geht es dir?

బాగా ఉన్నాను (Baaga Unnanu) – Mir geht es gut.

అంతగా బలేదు (Anthaga Baledu) – Mir geht es so lala.

బాగా లేను (Baaga Lenu) – Mir geht es nicht gut.

## Zum Projekt SNIRD

Da ihr jetzt gelernt habt, wie ihr die Menschen in Andra Pradesh begrüßen könnt, führen euch eure weiteren Recherchen zu SNIRD. Du kannst den Kindern ein paar Bilder oder Videos vom Beispielprojekt zeigen und einen Einblick in die Arbeit der Partnerorganisation geben. Die Informationen dazu findest du in diesem Heft wie auch unter: <https://wien.jungschar.at/pfarre/sternsingen/>. Die meisten Menschen, die in dieser Region auf dem Land leben, sind Bäuerinnen und Bauern. Sie arbeiten auf ihren Feldern, um später Nahrung, die sie zum Leben brauchen, ernten zu können. SNIRD arbeitet daran, dass Bauern und Bäuerinnen ihr Wissen miteinander teilen und sich gegenseitig unterstützen können, indem sie sich zusammenschließen und ihre Rechte einfordern.

## Journalist/innen auf Entdeckungstour

Nachdem ihr erfahren habt, worin die Arbeit von SNIRD besteht, wollt ihr einen Blick darauf werfen, wie vielfältig das Leben in Andra Pradesh so sein kann, damit ihr euren Leserinnen und Lesern darüber berichten könnt.



Um möglichst viele Themen in eurer Zeitung behandeln zu können, macht ihr euch aus, wer welche Orte besucht und vereinbart danach eine Redaktionskonferenz, bei der ihr euch über eure Erkenntnisse austauscht. Du legst die verschiedenen Steckbriefe auf den Boden und erzählst den Kindern, welche Themen es gibt. Die Kinder können dann das Thema aussuchen, das sie am meisten interessiert. Die Kinder, die sich zusammengefunden haben, bilden eine Recherchegruppe. Sie reisen mithilfe des Steckbriefs zu den jeweiligen Personen oder Orten. Danach überlegen sie sich einen kreativen Weg, wie sie ihr Thema bei der Redaktionskonferenz vorstellen werden; das kann ein gestaltetes Plakat, ein gemaltes Bild oder auch ein Theaterstück sein. Nach der Bearbeitung des Themas (ca. 15-20 Min) findet die Redaktionskonferenz statt, bei der ihr gemeinsam die kreativen Darstellungen anschaut und euch darüber austauscht.

## Themen für die Kleingruppen:

- > Amaravati und Hyderabad – zwei Städte wie Tag und Nacht
- > Vandana Shiva – Kämpferin für bäuerliche Rechte
- > Klimawandel in Indien – zwischen Monsun und Dürre
- > Hunderte Sprachen, Millionen Menschen – Vielfalt in Indien
- > Kolams – Kunst und Segen zugleich

## Wilder Rückflug

Ihr habt nun wirklich einiges über das Leben in Indien gelernt und erfahren, ihr könnt den Leserinnen und Lesern der „Sternsuche“ zeigen, wie vielfältig das Land ist, in dem unsere Projektpartner/innen arbeiten und leben. Ihr habt gehört, wie die Projekte der Sternsingaktion die Menschen in ihrer Arbeit unterstützen. Es ist an der Zeit, zurück nach Österreich zu fliegen, um die Zeitung in den Druck zu bringen. Jedes Kind greift wieder eine Ecke eines Teppichs oder Tuchs und ihr fliegt los! Der Teppich steigt höher und ihr seht schon die hohen Berge, Wüsten, Meere, Wiesen, Wälder... Nachdem sich die Kinder genug ausgetobt haben, verlangsamt sich der Teppich wieder, fliegt tiefer und tiefer, bis ihr zurück in Österreich seid.



## Ein paar Tipps rund um die Sternsingaktion

### Motivieren von Sternsinger/innen und Begleitpersonen

*Sternsingen ist nur möglich, wenn genug Kinder, Jugendliche und Erwachsene bereit sind, ihre Freizeit für die Aktion herzugeben. Manchmal ist es schwierig neue Menschen zu motivieren, aber warum eigentlich?*

Das Sternsingen ist für **Kinder** so toll und wichtig, weil sie selbst etwas verändern und bewegen können. Diese Möglichkeit bekommen Kinder leider nicht sehr oft. Macht ihnen also bewusst, dass sie mit Sternsingen **die Welt ein kleines bisschen verändern** können.

Außerdem ist die Aktion eine großartige Möglichkeit, sich mit Menschen, die man gerne hat, zu treffen, **Zeit zu verbringen** und etwas Sinnvolles dabei zu tun.

#### Engagement würdigen

Es ist für Kinder, Jugendliche und auch Erwachsene sehr wichtig, dass ihr großartiges Engagement und die Solidarität mit Menschen im Globalen Süden **gewürdigt** werden.

Sagt **Danke**, oft und laut: in der Sternsinger/innenmesse, im Pfarrblatt, an öffentlichen Orten. Besonders toll ist es auch, wenn ihr den Kindern gemeinsame Zeit schenkt. Macht einen Ausflug, ein Lagerfeuer, besucht gemeinsam das Danke-Kino. Mit den Begleitpersonen könnt ihr zum DKA-Cocktail kommen. Gemeinsame Zeit ist ein tolles Geschenk und ein netter Abschluss!

Eine kleine materielle **Aufmerksamkeit** könnt ihr vom Jungschärbüro bekommen: heuer gibt es als Dankegeschenke Tierbleistifte aus Indonesien - süße Löwen, Krokodile und Hunde. Wir hoffen, dass sich eure Kids darüber freuen.

#### Erzählt's weiter

Werbung von und für die Sternsingaktion ist natürlich wichtig: einerseits könnt ihr so mehr Kinder und Jugendliche ansprechen, dass sie mitmachen, andererseits ist es natürlich auch super, wenn Menschen informiert werden. Texte und Bilder könnt

ihr selbst machen oder auch von uns (zum Beispiel auf [wien.jungchar.at/sternsingen](http://wien.jungchar.at/sternsingen)) bekommen. Schreibt auch ins Pfarrblatt, auf eure Jungchar-Homepage, Facebook oder wo auch immer, wie die Aktion vorangeht. Vergesst dabei das Danke an die Kinder nicht. Wenn ihr Fotos von den Kindern macht, fragt sie und auch die Eltern, ob ihr diese verwenden dürft.

#### Routen und Zeitplan

Es ist wichtig, dass ihr euch vor der Aktion schon darüber Gedanken macht, wie ihr die Gruppen aufteilt, wer welche Route nimmt, wann ihr wo unterwegs sein wollt.

#### Hier ein paar wichtige Tipps dafür

- > Teilt die Gruppen schon in der Vorbereitungsstunde gemeinsam mit den Kindern ein - dann können die Kinder auch sagen, mit wem gemeinsam sie unterwegs sein wollen und es gibt ihnen und euch Sicherheit.
- > Ihr könnt auch das Wochenende nach dem 6. Jänner noch zum Sternsingen nützen.
- > Vormittags könnt ihr Büros, Geschäfte, Arztpraxen aufsuchen, wenn viele Menschen nicht daheim sind.
- > In großen Wohnkomplexen könnt ihr ankündigen, wann die Sternsinger/innen ungefähr kommen werden.
- > Wenn euer Pfarrgebiet sehr groß ist, könnt ihr auch einen längeren Auftritt in Foyers oder Innenhöfen machen, wohin ihr alle Menschen des Hauses einladet.
- > Natürlich könnt ihr auch in Gasthäusern oder Cafés, in Krankenhäusern oder Sozialeinrichtungen, an Plätzen oder Märkten usw. Sternsingen.

#### Sternsingen erklären

Viele Menschen kennen das Sternsingen als Brauchtum nicht. Hier ein kurzer Text, wie ihr es erklären könnt:

Das Sternsingen ist eine alte österreichische Tradition. Zwischen Weihnachten und Dreikönigstag ziehen Kinder von Haus zu Haus, singen Lieder und bringen den Menschen Friedenswünsche für das neue Jahr. Die Sternsinger/innen machen aber auch auf globale Ungleichheiten aufmerksam und sammeln Spenden für eine gerechtere Welt. Die gesammelten Gelder unterstützen soziale Projekte in Afrika, Asien und Lateinamerika dabei die Ursachen von Armut, Ausbeutung und Ausgrenzung zu bekämpfen

**Tipp:** Erklärungen in anderen Sprachen gibt es auch auf der Homepage der Dreikönigsaktion unter [dka.at](http://dka.at).

### Niemand da?

Dann bitte den Flugzettel und einen Erlagschein im **Postkasten** hinterlegen. Bitte nicht dort, wo ein „Bitte keine Werbung“ Pickerl drauf klebt. Legt die Materialien bitte **nicht vor Türen**, weil das Einbrecher/innen verrät, dass Menschen nicht zuhause sind.

### Spendenabsetzbarkeit

Sternsingspenden sind steuerlich absetzbar. Dazu braucht es, auch bei Barspenden, die **vollständigen Daten** der Person (Name, Adresse, Geburtsdatum, Betrag). Bitte verwendet dafür die **Spendenbestätigungsliste**, die ihr im Jungscharbüro bekommt oder online findet ([wien.jungschar.at/pfarre/sternsingen](http://wien.jungschar.at/pfarre/sternsingen)). Die neuen Faltlisten helfen dir dabei, die Daten sorgsam zu verwalten (siehe dazu auch die Fotolovestory im Heft). Die Liste muss dann von der Pfarre abgestempelt und ins diözesane Jungscharbüro geschickt werden. Wir leiten die Spenden dann direkt an das Finanzamt weiter.

Auch bei Spenden per **Erlagschein**, muss dort das **Geburtsdatum** eingetragen werden, damit wir die Spende berücksichtigen können. Die Erlagscheine der JS/DKA haben deshalb extra ein Feld dafür.

### Sternsingaktion 2021 und Corona

Im Folgenden findest du einige Ideen, was eine an Corona-Maßnahmen „angepasste Form“ des Sternsingens bedeuten könnte. Wir halten dich am Laufenden: [www.sternsingen.at/corona](http://www.sternsingen.at/corona)

- > Absprache zur Situation und zu den eventuell nötigen Maßnahmen im Sternsingteam und mit dem Pfarrer (und/oder PGR-Verantwortlichen)
- > „Paket“ zur Vorbereitung der Sternsinger/innen auf digitalem Weg übermitteln: Brief an Kinder und Eltern, Lied zum Üben als mp3 (auf [sternsingen.at](http://sternsingen.at)), Link zum ganz neuen 8 min-Kurzvideo („Sternsingen: Zeit für Helden & Heldinnen“), welches das Sternsingen, das Hilfswerk und die Sternsingerprojekte in Indien präsentiert (auf [sternsingen.at](http://sternsingen.at)).
- > Gruppeneinteilung schon im Vorfeld durch direkte Absprachen mit Kindern und Eltern
- > Brief an Eltern, um eventuelle Sorgen durch Kommunikation der entsprechenden Maßnahmen zu beantworten.
- > Kommunikation eventuell nötiger Maßnahmen bei Verlautbarungen und in den Pfarrmedien
- > Instruktion der Begleitpersonen zu den eventuell nötigen Maßnahmen (und natürlich auch der Sternsinger/innen)
- > Bei Zusammentreffen große Räumlichkeiten nutzen
- > Ankleiden der Kinder getrennt in den Gruppen, in denen sie unterwegs sein werden bzw. Gewänder mit nach Hause geben
- > Abstands- und Hygieneregeln im Kontakt mit den besuchten Menschen

Mit deinen Überlegungen, Sorgen oder Ideen zur Sternsingaktion 2021 kannst du dich gerne ans Wiener Jungscharbüro per Mail: [dlwien@jungschar.at](mailto:dlwien@jungschar.at) oder Tel.: 01 515 523 396 wenden.



# Krone auf und los zur Ernte!

## Eine Gruppenstunde zur Vorbereitung der Sternsingaktion



**Alter:** 8-12

**Aufwand:** Mittel

### Hintergrund:

Die folgende Gruppenstunde dient zur Vorbereitung der Kinder auf die Sternsingaktion 2021 und beinhaltet daher Informationen zum heurigen Modellprojekt SNIRD (Society for National Integration through Rural Development) – einer Organisation, die sich in Südostindien für den Klimaschutz einsetzt. Wir empfehlen, diese Gruppenstunde rechtzeitig einzuplanen. Am besten sind zu diesem Termin auch alle Begleitpersonen da, damit die Kinder sie kennenlernen können.

### Material:

- > Schminke oder Schminkefarben mit dünnem Pinsel
- > Spiegel
- > Ausdruck der Weltkarte und der speziellen Weltkarte nach Mango-Produktion (Download auf: <https://wien.jungschar.at/kumquat>)
- > Materialpaket für das Spiel „Eine gute Ernte“ (Download auf: <https://wien.jungschar.at/kumquat>)
- > Sitzkissen (oder andere Stoffstücke)
- > Bilder von Palmteilen (Download auf: <https://wien.jungschar.at/kumquat>)

### Aufbau:

In dieser Gruppenstunde geht es darum, gemeinsam etwas über die Arbeit der Modellprojekts SNIRD zu erfahren. Die Kinder werden mittels eines Spiels erleben, wie sich Klimawandel auf das Leben von Bauern und Bäuerinnen auswirken kann und was es für eine gute Ernte braucht. Dass Probleme besser gemeinsam bewältigt werden, können Kinder lernen, indem sie zusammen eine Papier-Palme bauen.

### Sterne für die König/innen

Beim Ankommen der Kinder malen diese sich gegenseitig oder selbst einen kleinen Stern auf die Wange, die Stirn oder die Hand - als Zeichen, dass sie bei der kommenden Sternsingaktion dem „Stern von Bethlehem“ folgen werden. Je nach Corona-Regelung, können die Kinder nicht wählen, sondern müssen sich selbst den Stern aufmalen, da ein Mindestabstand notwendig sein kann.



### Infos zum Beispielprojekt SNIRD

Du erzählst den Kindern von unserem Projekt SNIRD, dass bei der diesjährigen Sternsingaktion im Mittelpunkt steht. Die Organisation SNIRD legt in ihrer Arbeit den Fokus darauf, dass sich Bäuerinnen und Bauern zusammenschließen, austauschen und sich gegenseitig unterstützen, indem sie ihr Wissen und Erfahrung oder auch Saatgut miteinander teilen. SNIRD betreibt außerdem ein Ausbildungszentrum, in dem Workshops, Rechtsberatung und diverse Trainings angeboten werden. Da es im südöstlichen Teil Indiens im Zuge des Klimawandels verstärkt zu Extremwetterereignissen wie Tsunamis oder Dürren kommt, ist SNIRD darum bemüht, durch nachhaltige Anbaumethoden die Widerstandsfähigkeit gegenüber klimabedingten Krisen bei der lokalen, von der Landwirtschaft lebenden, Bevölkerung zu stärken. Viele Bauern und Bäuerinnen, mit denen SNIRD arbeitet, bauen Mangos an. Die Mango wird in Indien „Obstkönig/in“ genannt. Gerne kannst du dazu ein paar Bilder herzeigen oder noch weiteres zum diesjährigen Modellprojekt erzählen. Informationen dazu gibt es einerseits hier im Heft, andererseits auf <https://wien.jungschar.at/pfarre/sternsingen>, wo Projektinfos und -fotos zu finden sind. Die Bilder gibt es auch als „Fotoset“ (im A4-Format) zum Ausleihen im Jungscharbüro.

### Weltkarte mal anders

Du kannst den Kindern getrocknete Mangostücke von EZA mitbringen. Im Raum hängt eine übliche Weltkarte und eine spezielle Weltkarte nach Mango-Produktion (<https://worldmapper.org/maps/mango-production/>), in der Länder mit hohem Mangoanbau proportional größer dargestellt sind. Die Kinder haben bereits erfahren, dass SNIRD mit Mango-Biobäuerinnen und -bauern zusammenarbeitet. Ihr sucht auf den beiden Karten Indien und Österreich und gemeinsam mit den Kindern kannst du jetzt vergleichen, was die Unterschiede zwischen den beiden Weltkarten sind und warum die Länder so verschieden aussehen.



## Eine gute Ernte Hintergrund:

In Österreich aber auch in Indien braucht es die selben „Bausteine“, damit Bauern und Bäuerinnen eine gute Ernte haben, also möglichst viel Obst, Gemüse oder Getreide ernten können. Es braucht zum Beispiel die richtigen Samen, gute, fruchtbare Erde, ein stabiles Wetter, Sonne, hin und wieder Regen und guten Dünger. Wichtig sind natürlich für alle Bauern und Bäuerinnen auch Wissen, Erfahrung und das richtige Werkzeug, um den besten Ertrag zu bekommen. Nun ist es leider so, dass der Klimawandel, also die zu schnelle Erwärmung der Erde, all diese Aspekte wie Sonne und Regen extremer und unberechenbarer werden lässt – wichtige Sonnenstrahlen können – wenn sie zu lange da sind – zu brütender Hitze werden und der Regen, der so wichtig ist, damit Pflanzen wachsen können, kann, wenn er zu lange anhält, die fruchtbare Erde und die kleinen Pflänzchen wegsülen.

Um diese Wechselwirkungen besser verstehen und euch besser in die Lage von Bauern und Bäuerinnen in Indien und Österreich versetzen zu können, spielt ihr gemeinsam ein Spiel. Das Materialpaket für das Spiel kannst du unter <https://wien.jungschar.at/kumquat> herunterladen.

Bei dem Spiel gibt es ein Spielfeld und verschiedene Karten, die sich gut oder schlecht auf die Ernte auswirken. Ihr schaut euch die Karten an und überlegt gemeinsam, was haben die Karten bzw. die darauf abgebildeten Symbole mit einer Ernte und Klimawandel zu tun (im Materialpaket findest du dazu die Symbolbeschreibungen als Unterstützung).

Das Ziel des Spieles ist es, gemeinsam das Feld gut zu bepflanzen und ernten zu können. Die Kinder lernen, dass man gemeinsam einfach mehr schafft, wenn man Erfahrung, Wissen, Werkzeug, Samen und Dünger gut miteinander teilt und sich so gegenseitig unterstützt. Auch SNIRD weiß das – sie vernetzen Bauern und Bäuerinnen miteinander, so dass dieses Wissen, Saatgut und noch viel mehr miteinander teilen können, denn zusammen ist man stärker und niemand ist mit seinen Problemen alleine.

## Spielaufbau:

Das Spiel ist für jeweils 4-6 Personen, je nach Größe deiner Gruppe kannst du das Material einfach mehrfach ausdrucken.

Ihr sitzt im Kreis um das Spielfeld, vor euch der Stapel mit Karten. Ihr stellt euch vor, dass ihr jetzt Bäuerinnen und Bauern seid. Indem ihr gemeinsam ein Feld bebaut und erntet, bildet ihr eine Produktionsgemeinschaft – SNIRD hilft den Bauern und Bäuerinnen auch, sich zu solchen zusammen zu schließen.

Zur Erklärung der Mango-Karte: Indien ist auf der Mango-Produktion-Weltkarte überproportional groß, während z.B. Österreich gar nicht mehr zu finden ist. Indien ist nämlich mit 18 Mio Tonnen jährlich das größte Mango-Produktionsland der Welt. Das heißt jeder in Österreich lebende Mensch könnte jährlich 2 Tonnen indische Mangos essen. Das entspricht dem Gewicht eines Nilpferds bzw. eines großen Autos. Danach kommt China mit 4,6 Mio Tonnen pro Jahr. Wüsstet ihr außerdem, dass Mango das am meisten konsumierte Obst auf der Welt ist? Das Problem dabei ist, dass diese Mangos nicht für den eigenen Bedarf, sondern für Export produziert werden. Während die Länder des Globalen Südens mit billigen Rohstoffen wie Obst die Länder des Globalen Nordens beliefern, stellt der Globale Norden teure Fertigprodukte her und profitiert eindeutig von diesem Handelssystem.

Die Kleinbäuerinnen und -bauern lernen bei den Trainings von SNIRD nachhaltige Anbaumethoden kennen wie z.B. wie man Biodünger und -pflanzenschutzmittel selber herstellen kann.



Es geht reihum und jede/r zieht eine Karte. Auf den Karten ist ein Symbol und schriftlich steht daneben, wofür sie steht und ob es sich positiv (gut) oder negativ (schlecht) auf die Ernte auswirkt. In jeder Runde muss von jedem/jeder eine Karte gezogen werden. Das Feld vor euch hat verschiedene Nummern. Je höher die Nummer des Feldes ist, desto mehr Ertrag könnt ihr von diesem Feld ernten.

- > Um ein Feld mit der Nummer 1 bebauen zu können, braucht es eine Samenkarte und zwei weitere unterschiedliche, positive Karten.
- > Um ein Feld mit der Nummer 2 bebauen zu können, braucht es eine Samenkarte und drei weitere unterschiedliche, positive Karten.
- > Um ein Feld mit der Nummer 3 bebauen zu können, braucht es eine Samenkarte und vier weitere unterschiedliche, positive Karten.

Wenn eine Person eine Karte gezogen hat, darf er oder sie beliebig viele Karten die er/sie auf der Hand hat mit anderen Spieler/innen tauschen – denn ihr arbeitet ja zusammen! Dann darf die Person das Feld bebauen, wenn er/sie die richtige Anzahl und Mischung an Karten auf der Hand hat.

**Tipp:** Sprecht euch ab, welche Felder ihr bebauen wollt, ihr könnt gemeinsam verschiedene Strategien ausprobieren. Die Karten mit denen das Feld bebaut wurde, werden zur Seite gelegt und das Feld kann mit einem Spielstein besetzt werden.

Aber Vorsicht, wird eine negative Karte gezogen (z.B. Unwetter), muss diese sofort in die Mitte gelegt werden. Sobald drei beliebige negative Karten auf dem Stapel in der Mitte liegen, muss ein Stein vom Spielfeld entfernt werden – dieser Teil des Feldes wurde zerstört und muss wieder neu aufgebaut werden. Es gibt in zwei Runden Bonuskarten, die euch einen wichtigen Vorteil bringen.

- > Nach zwei bebauten Feldern (egal welcher Punktezahl) dürft ihr an einem Workshop von SNIRD zum Thema bessere Anbaumethoden teilnehmen und bekommt deswegen zwei zusätzliche Wissenskärtchen.
- > Nach vier bebauten Feldern dürft ihr an einem Workshop von SNIRD zum Thema staatlicher Unterstützungsmöglichkeiten, teilnehmen. Da ihr dieses Geld bekommt, könnt ihr euch mehr Werkzeug leisten und bekommt zwei zusätzliche Werkzeugkarten.

Diese Bonuskarten werden in die Mitte gelegt und ihr könnt euch ausmachen, wer sie am besten bekommen soll, damit ihr mehr Felder bebauen könnt. Das Spiel ist gewonnen, wenn 12 Punkte erreicht werden,



Viele Bauern und Bäuerinnen, mit denen SNIRD arbeitet, bauen Mangos an. Die unreife Mango (die auch roh im Salat gegessen werden kann) wird in Telugu Sprache als „mamadi kaya“ bezeichnet wird, während die reife Mango „mamadi padu“ genannt wird.

denn dann hat eure Produktionsgemeinschaft das Feld erfolgreich bestellt und hat somit genug zu essen – also zum Beispiel, wenn zwei Felder mit dem Wert 3, ein Feld mit dem Wert 2 und vier Felder mit dem Wert 1 bebaut wurden. Viel Spaß!

### Pflanzen wir eine Palme!

Im Zuge der Abholzung der Wälder in Küstennähe stellen heftige Zyklone eine große Bedrohung für die Landwirtschaft sowie für die Bewohner/innen dar. Zyklone sind heftige Stürme, die dazu führen, dass unter anderem fruchtbare Erde weggetragen wird. SNIRD setzt sich daher dafür ein, dass das Küstengebiet bepflanzt wird. Gemeinsam mit der lokalen Bevölkerung pflanzen sie Palmen, da sie mit ihren Wurzeln die Erden zusammenhalten und die Zyklone abschwächen.

Auch ihr könnt heute gemeinsam eine Palme pflanzen! Du verteilst Bilder von Erde sowie den einzelnen Palmteilen wie Wurzel, Stammteile, Blätter, Blüten und Früchte im Raum, je nach Gruppenraum versteckt oder offensichtlicher und legst Sitzkissen (oder Tücher) bereit. Natürlich ist in Küstennähe der Boden oft zu weich oder zu gatschig, um direkt darauf zu gehen. Deshalb müsst ihr euch mit einem Trick helfen. Zu Beginn des Spiels stellt sich jedes Kind auf eines dieser Kissen, ein paar weitere Kissen werden zusätzlich hingelegt, diese können sich die Kinder im Laufe des Spiels zuwerfen oder auflegen. Das Spiel startet und der Boden darf nicht mehr berührt werden (wie „der Boden ist Lava“), weil man ja sonst im Gatsch einsinken würde. Auf einem Polster kann immer nur ein Kind stehen. Die Kinder sollen nun gemeinsam die einzelnen Palmteile einsammeln, dabei ist zu beachten, dass ein Kind nur ein Teil in der Hand halten soll. Die Palmteile bringen die Kinder zum einen im Vorfeld festgelegten Zielort und bauen die Palme zusammen. Wie die einzelnen Bilder eingesammelt werden und ob die Kinder auf die Sitzkissen hinspringen oder einen Pfad daraus bilden ist ihnen überlassen – der Fantasie sind keine Grenzen gesetzt!

### Abschluss

Abschließend kommt ihr alle zusammen in einem Kreis, jede/r sitzt mit genügend Abstand und angezogenen Beinen da und ihr macht eine kurze Blitzlichttrunde, was jedem/jeder gefallen hat und was ihr als „Ernte“ von der heutigen Gruppenstunde mitnimmt. Wer gesprochen hat, streckt die Beine in einem „V“ aus, sodass sich genau die Zehenspitzen von Nachbar/innen berühren. Am Ende habt ihr gemeinsam einen großen Stern gebildet.

# Angebote und Materialien

## Sternsingaktion online organisieren

Jetzt kannst Du vom Desktop aus die Sternsingaktion bequem online planen, organisieren und steuern. Das neue Organisations-Tool erleichtert die Organisation der Sternsingaktion in deiner Pfarre. Passend dazu gibt's eine mobile App für alle Begleiter/innen. Die App ist direkt mit der Zentrale am Desktop verbunden und zeigt euch unterwegs alle Informationen zu euren Sternsinger/innen-Gruppen an.

Vorbei sind die Zeiten der Zettelwirtschaft. Melde dich als Pfarrverantwortliche/r auf [org.sternsingen.at](http://org.sternsingen.at) (für die „Sternsinger-Zentrale“ am Desktop) an. Für alle Begleitpersonen gibt's die mobile Version der „Sternsingen Begleit-App“ im App Store (fürs I-Phone) oder im Google Play Store (Android).

### > Sternsing-App für iOS:

<https://apps.apple.com/at/app/sternsingen-begleitapp/id1446634708?mt=8>

### > Sternsing-App für Android:

<https://play.google.com/store/apps/details?id=at.sternsingen.org&pcampaignid=MKT-Other-global-all-co-prtnr-py-PartBadge-Mar2515-1>

## Länderpakete

Du möchtest mit deinen Jungscharkindern mehr über ein bestimmtes Land erfahren? Deine Sternsingkinder und du interessiert euch für Indien - das Land aus dem unser heuriges Modellprojekt SNIRD kommt? Dann haben wir etwas ganz Tolles für euch: Länderpakete! Prall gefüllte Schachteln mit interessantem Material zum jeweiligen Land – sowie mit einer Mappe voller Informationen und Ideen zur Benützung. Diese kannst du bei uns im Jungscharbüro für den Zeitraum, in dem ihr es braucht, reservieren. Du kannst es dann hier abholen oder wir schicken es dir per Post.

## Filme

Im Jungscharbüro haben wir auch viele Filme über das Sternsingen und über diverse entwicklungspolitische Themen, die ihr euch gerne ausborgen und mit euren Kindern anschauen könnt. Zu einigen Filmen sind auch Gruppenstunden verfügbar.



## welt.sichten Newsletter

Bekommst du schon den welt.sichten Newsletter? In diesem einmal im Monat erscheinenden Newsletter bekommst du per Mail kompakt Informationen zu den Projekten der Dreikönigsaktion, News zu Veranstaltungen der Dreikönigsaktion Wien und interessante Beiträge aus aller Welt. Solltest du neugierig geworden sein und den Newsletter abonnieren wollen schicke ein Mail an [dlwien@jungschar.at](mailto:dlwien@jungschar.at)

## Kumquat-Team

Du schreibst gerne oder würdest gerne einmal ausprobieren, wie es ist einen Artikel zu schreiben? Dann ist das Kumquat-Team genau richtig für dich! Hier kannst du selbst Vorschläge zu Artikeln einbringen oder zwischen Ideen zu Artikeln auswählen, nach deinem Können und Interessen längere oder kürzere Texte beisteuern oder dich anderweitig kreativ oder redaktionell einbringen. Wenn du Interesse hast schick ein Mail an [alzbeta.srovnalova@jungschar.at](mailto:alzbeta.srovnalova@jungschar.at)

## LernEinsatz – Bildungs- und Begegnungsreisen 2021

Möchtest du selbst in Länder reisen, in denen die Dreikönigsaktion aktiv ist um deinen Horizont zu erweitern? Unsere Bildungs- und Begegnungsreisen - Lerneinsatz oder Lerneinsatz kompakt - bieten dir Einblick in durch die Sternsingaktion unterstützte Projekte und in verschiedenste Lebensrealitäten in Ghana, auf den Philippinen und in Kenia. Beim Lerneinsatz kannst du von den Erfahrungen der Projektpartner/innen der DKA lernen, Menschen vor Ort begegnen und die eigene Kultur mit neuen Augen sehen zu lernen. Die Begegnungsreisen stehen allen offen, die sich entwicklungspolitisch oder sozial innerhalb oder außerhalb der Kirche engagieren (wollen). Es gibt unterschiedliche Termine zu den jeweiligen Partnerländern; mehr Infos und Voranmeldung unter [www.lerneinsatz.at](http://www.lerneinsatz.at)



# Kalender

## DKA COCKTAIL

Eine große Aktion habt ihr hinter euch gebracht: Materialien organisiert, die Kinder vorbereitet, Lieder geprobt, König/innen begleitet, vielleicht sogar selbst gesungen, Spenden verwaltet und vieles mehr - ohne euer großartiges Engagement wäre die Sternsingingaktion nicht möglich!

Dafür möchten wir euch bei Musik, Cocktails, köstlichem Essen und feinen Gesprächen gerne Danke sagen! Komm vorbei und feier mit uns eine gelungene Dreikönigsaktion!

**Wann: Sa., 9. Jänner 2021, ab 19:00 Uhr**

**Wo: youngCaritas actionFabrik, Heiligenstädter Straße 31, Gürtelbogen 353, 1190 Wien**

**Anmeldung: bis Do., 31. Dezember unter [wien.jungschar.at/angebote/anmeldungen](https://wien.jungschar.at/angebote/anmeldungen)**

## DKA DANKE KINO

Als kleines Dankeschön für die vielen fleißigen Sternsinger/innen wird es auch im Jahr 2020 wieder einen gemeinsamen Kinobesuch geben. Dazu möchten wir euch herzlich einladen!

An diesem Nachmittag könnt ihr einen filmischen Blick über den Tellerrand werfen!

Genauere Infos zum Film und zu den Kinzeiten folgen im Herbst unter: [wien.jungschar.at/angebote/](https://wien.jungschar.at/angebote/)

**Wann: Sa., 16. Jänner 2021**

**Wo: wird noch bekannt gegeben**

**Anmeldung: bis Fr., 8. Jänner 2021 unter [wien.jungschar.at/angebote/anmeldungen](https://wien.jungschar.at/angebote/anmeldungen)**

## Kontakt

Webseite: <http://wien.jungschar.at>

E-Mail: [dlwien@jungschar.at](mailto:dlwien@jungschar.at)

Tel: 01 515 523 396

Adresse: Stephansplatz 6/6.18, 1010 Wien

**Hinweis: Sollte es coronabedingt zu Änderungen kommen, werden wir euch über den welt.sichten DKA-Newsletter und unsere Webseite informieren: <https://wien.jungschar.at>**

## WELT.SICHTEN-TAG

Jedes Jahr im Frühling organisieren wir einen entwicklungspolitischen Tag für alle Gruppenleiter/innen, sowie alle Interessierten. Wir setzen uns mit unterschiedlichen Fragen und Themen auseinander und wollen auch eine Aktion im öffentlichen Raum starten - also nicht nur reden, sondern gleich ins Tun kommen! Interessant für dich und deine Arbeit mit den Kindern.

**Wann: Sa., 8. Mai 2021**

**Wo: wird noch bekannt gegeben**

**Anmeldung: bis Fr., 30. April 2021 unter [wien.jungschar.at/angebote/anmeldungen](https://wien.jungschar.at/angebote/anmeldungen)**

## VOLLVERSAMMLUNG

Sei dabei bei der Jungschar-Vollversammlung und diskutiere mit Vertreter/innen aus den unterschiedlichen Pfarren zu den Themen der Jungschar Wien. In der Vollversammlung werden Grundsätze über die Ausrichtung und Schwerpunkte der diözesanen Jungschararbeit entschieden. Außerdem werden alle zwei Jahre die ehrenamtlichen Mitglieder der Diözesanleitung gewählt. Es sind zwei Gruppenleiter/innen pro Pfarre stimmberechtigt - wir freuen uns aber, wenn du mit mehr Leuten aus deiner Pfarre kommst. Es erwartet dich eine tolle Zeit auf der Burg Wildegg. Komm vorbei und entscheide mit!

**Wann: Sa., 19. bis So., 20. Juni 2021**

**Wo: Burg Wildegg, 2393 Sittendorf**

**Anmeldung: bis Fr., 11. Juni 2021 unter <https://wien.jungschar.at/angebote/anmeldungen>**

